

ab 3

LASS UNS KICHERN, LACHEN, ALBERN SEIN

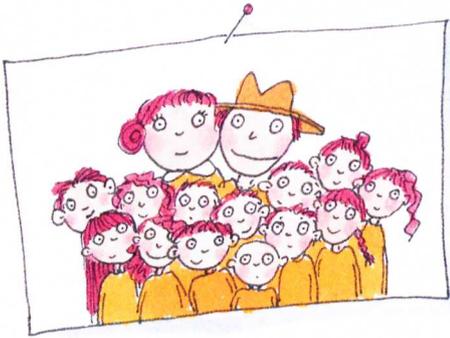
Maren von Klitzing + Melanie Garanin

3 5 8

MINUTEN-
GESCHICHTEN



ellermann
mein Vorleseglück



inhalt

3-Minuten-Geschichten

- Ein schöner Tag am Meer 10
Die Tanzstunde 14
Der Rückwärts-Tag 18
Frühstück im Pyjama 22
April, April 26
Mathilda, das kleine Gespenst 30
Der Wackelzahnrück 34
Der Quatschmach-Tag 38
Tulipan, die kleine grüne Glücksfee 42





5-Minutengeschichten

- Das Kaffeekränzchen 48
Das Ungeheuer mit der Elefantenhaut 54
Jan und Erik haben immer so super Ideen 60
Dario, der Hausdrache 66
Der Verkleidungstag 72
Der verflixte Schluckauf 78
Kuscheltier-Post 84

8-Minutengeschichten

- Besuch im Baumhaus 92
Monsterbesuch 101
Ein ganz normaler Kita-Tag 110
Ein eigenes Tier 119
Zauberers Zahnschmerzen 128



33

3-Minuten-Geschichten



Ein schöner Tag am Meer	10
Die Tanzstunde	14
Der Rückwärts-Tag	18
Frühstück im Pyjama	22
April, April	26
Mathilda, das kleine Gespenst	30
Der Wackelzahnrück	34
Der Quatschmach-Tag	38
Tulipan, die kleine grüne Glücksfee	42

Ein schöner Tag am Meer

Es ist Sommer. Paul und seine Eltern sind ans Meer gefahren, um sich einen schönen Tag zu machen. Aber Paul findet, ein schöner Tag sieht anders aus. Er sitzt im Sand und klopft mit der Schaufel einen kleinen Hügel fest. Ab und zu schaut er zum Strandkorb. Darin sitzen Mama und Papa und dösen. Paul weiß nicht, was er jetzt machen soll. Das Meer ist weit weg, und im Sand gespielt hat er nun wirklich lange genug.

Paul feuert seine rote Schaufel im hohen Bogen fort. Er hat richtig schlechte Laune. Doch da kommt ein kleiner weißer Hund angerannt, schnappt sich die Schaufel und läuft damit fort. Paul schaut ihm verblüfft hinterher. Die Hundehoren flattern auf und ab, wie kleine Segel im Wind.

Da endlich ruft Paul: »He, stopp, das ist meine Schaufel!« Aber der Hund rennt einfach weiter. Jetzt rappelt Paul sich langsam auf und läuft los.



Den kleinen Hund zu verfolgen ist gar nicht so leicht. Paul versinkt bei jedem Schritt im tiefen Sand. Und der kleine Hund ist schnell. Mit der Schaufel im Maul rast er zwischen den Strandkörben umher, links und rechts, kreuz und quer. Dann rennt er zum Meer.

Paul läuft ihm nach. Der Untergrund wird fester – und nasser. Pitsch, patsch, macht es, wenn Paul durch die Pfützen läuft. Aber dann macht es plötzlich PLATSCH. Paul stolpert und fällt in eine Wasserrinne. Er ist von oben bis unten nass. Paul sieht sich um, doch der Hund ist weg. Und mit ihm seine Schaufel. Da bleibt Paul einfach im Wasser sitzen. Es ist ganz warm, und er beginnt, mit den Fingern im nassen Sand zu graben. Flatsch, macht es, als Paul den Baggermatsch auf seine Knie kleckern lässt. Er kichert. Das fühlt sich lustig an, und der Baggermatsch ist wunderbar weich.

Paul spielt in der Pfütze, und es dauert nicht lange, bis seine Beine über und über mit Baggermatsch bedeckt sind. Das macht so viel Spaß, dass Paul gar nicht mehr an seine Schaufel denkt.

»Sag mal, ist das deine?« Paul blickt auf. Vor ihm steht ein Mädchen und streckt ihm die rote Schaufel entgegen. An einer Leine hält sie den kleinen weißen Hund, der Paul neugierig beschnuppern will.

»Ja, die gehört mir«, sagt Paul und nimmt die Schaufel.

»Dein Hund hat sie mir vorhin weggeschnappt.«

»Typisch Oskar«, sagt das Mädchen und lacht. »Wahr-

scheinlich war ihm langweilig, und er wollte mit dir spielen.«

»Ach so, du hast dich auch gelangweilt?«, fragt Paul den Hund. Der wedelt freundlich mit dem Schwanz. »Das kann ich verstehen«, sagt Paul. Und dann streichelt er dem Hund das Fell.

»Wird dir eigentlich gar nicht kalt?«, fragt das Mädchen. »Nö, überhaupt nicht«, sagt Paul. »Das Wasser ist richtig schön warm, und man kann tolle Sachen mit dem Baggermatsch bauen.«

»Darf ich mitspielen?« Das Mädchen hält ihren Zeh in das Wasser. »Ich heiße übrigens Anna.«

»Und ich bin Paul«, sagt Paul. »Klar kannst du mitspielen. Wollen wir hier ein Hafenbecken bauen?«

»Ein Hafenbecken und eine Schleuse«, sagt Anna. Und dann bringt sie Oskar schnell zu ihren Eltern zurück und holt ihre Sandspielsachen. Als sie zurückkommt, bauen sie und Paul einen richtigen kleinen Hafen und eine Schleuse und einen Fluss. Was man eben so macht, an einem wunderschönen Tag am Meer.

